

Buchbesprechungen

Autor(en): **Karrer, Kilian / Stebler, Vinzenz / Grossheutschi, Augustin**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **73 (1996)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchbesprechungen

ERLEDIGT

091036

Gion Condrau: **Der Mensch und sein Tod.** Kreuz Verlag, Zürich 1991. 480 S. Fr. 49.80.

In der Werbung für dieses Buch heisst es: «Preiswerte Sonderausgabe des Erfolgstitels», und: «Reich bebildertes Grundlagenwerk». Tatsächlich ist das vorliegende Buch eine überarbeitete Auflage des 1984 im Benziger Verlag erschienenen Werkes. Aber trotz der ausserordentlichen Fülle an Bildern hinterlässt das Buch einen eher zwiespältigen Eindruck. Worum geht es dem Autor eigentlich? Wozu will dieses Buch die Grundlagen liefern? Allzuoft werden zwar wichtige Themenbereiche angeschnitten, aber dann entweder äusserst summarisch oder sogar verkürzend abgehandelt. Zwei Beispiele mögen genügen: Das Kapitel «Der Tod in den monotheistischen Religionen» umfasst ganze 14einhalb Seiten (S. 177–191), und davon sind 6 ganzseitig bebildert; extrem kurz geraten ist auch das Kapitel «Der Tod als Motiv der Bildhauerkunst»: eine halbe Seite (S. 333)! Von Grundlagenwerk kann also sicher keine Rede sein, zumal der Autor auch immer wieder Heidegger als einzig massgebliche philosophische Autorität propagiert. Trotz einzelnen interessanten und bedenkenswerten Passagen scheint dieses Buch bei der Auswahl und Behandlung der Themen doch mehr auf die Quantität als auf die Qualität zu schauen, worauf auch das Fehlen eines Registers hinweist. Alles in allem ein Buch ganz eigener Art. P. Kilian Karrer

Wolfgang Günter Lerch: **Istanbul.** Fotografiert von Hermann Dornhege. Benziger, Solothurn und Düsseldorf 1995. 108 S. Fr. 39.80.

Kirchenchöre

Sonntag, 18. August 1996 9.30 Uhr
Kirchenchor Dittingen

Sonntag, 25. August 1996 11.15 Uhr
Vokalensemble Basel

Sonntag, 8. September 1996 11.15 Uhr
Betriebsmännerchor der Keramikwerke, Laufen

In Wort und Bild werden wir eingeführt in Gegenwart und Geschichte einer Stadt, die wie kaum eine andere Glanz und Elend in sich vereinigt, Ost und West zusammenbindet, und erfahren, warum Byzanz nicht mehr Konstantinopel heisst. P. Vinzenz Stebler

Anselm Grün / Meinrad Dufner: **Spiritualität von unten** (Münsterschwarzacher Kleinschriften 82). Vier Türme, Münsterschwarzach 1994. 102 S. DM 12.80.

Diese Kleinschrift sollte man all jenen in die Hand drücken, die verbissen und humorlos nach Vollkommenheit streben. Eine wahrhaft befreiende Schrift, die zeigt, dass gerade dort, wo wir am Ende sind mit unserem Latein, die Gnade einsetzt und Jesus Erlöser und Heiland sein lässt.

P. Vinzenz Stebler

Herbert Haag: **Am Morgen der Zeit.** Das Hohelied der Schöpfung. Mit Fotografien von Werner Richner. Benziger, Solothurn und Düsseldorf 1995. 119 S. Fr. 39.80.

Was der Autor mit diesem wunderschönen Text-Bild-Band zum Ausdruck bringen will, beschreibt er selber mit folgenden Worten: «Die Bibel kennt nur zwei Themen: Gott und Mensch. Noch richtiger wäre zu sagen, sie kenne nur ein Thema: Gott *und* Mensch. Wie steht Gott zum Menschen, und wie steht der Mensch zu Gott? Zwar scheint uns auf der ersten Seite der Bibel, im steifen, feierlichen Schöpfungsbericht, ein anderer Gott zu begegnen als der persönliche, menschnahe, den die Gebete Israels kennen. Bei näherem Zusehen aber geht es auch diesem Gott um nichts anderes als um den *Menschen*. Vor allem steht vor uns ein Gott, der den Menschen *will* und ihn *so* will, wie er ist.» In diesem Sinne kommentieren Text und Bilder den Schöpfungsbericht und lassen den Leser betrachtend-besinnlich an das Werk Gottes herankommen. – Ein Buch, das dem Beschenkten Freude machen wird. P. Augustin Grossheutschi

Hermann-Josef Frisch: **Unser Firmkurs.** Handreichung für Katecheten und Kursleiter. Ausgabe A (ab 13 Jahren) und B (ab 15 Jahren). Patmos, Düsseldorf 1995. 191 S. Fr. 26.80.

Hier liegt ein Band voller Anregungen, Ideen, methodischer Vorschläge, Texte vor, die die Arbeitsblätter in den entsprechenden Werkmappen (erschieden unter dem gleichen Titel als Mappe A und B) kommentieren und deren Handhabung erklären. Wer gerne methodisch geführt werden will in der Vorbereitung der Jugendlichen, kann sich, nach Kapiteln geordnet und bestimmten Signeten folgend, dem Handbuch anvertrauen. Seite 45 ist (sehr tröstlich) zu lesen. «Das Gespräch mit Jugendlichen kann ausgesprochen anstrengend sein und viel Einsatz verlangen. Oft merkt man gar nicht, dass irgendetwas zu den Jugendlichen herüberkommt. Dennoch gilt es durchzuhalten. Oft wird erst viel später sichtbar, dass sich die Arbeit im Firmkurs gelohnt hat.»

P. Augustin Grossheutschi

André-A. Devaux: **Saint-Exupéry und die Frage nach Gott.** Aus dem Franz. von Adelheid Müller-Lissner. Knecht, Frankfurt am Main 1995. 136 S. DM 29.–.

Wer kennt nicht das vielzitierte Wort aus «Der kleine Prinz». «Hier ist mein Geheimnis. Es ist ganz einfach: man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.» Über das Herz beantwortet



BAM-Pilgerreisedienst des FATIMA-Weltapostolates Schweiz

Béatrice Lüscher Postfach 483 CH-3422 Kirchberg
Tel. 034/45 64 73 Fax 034/45 74 78

Ab 9. 11. 96 fügen Sie nach 034 auf beiden Nummern zusätzlich eine 4 an

Unsere schönsten Herbst-Pilgerfahrten

- 10.–20. September '96** **Barcelona – Montserrat – Zaragoza – Madrid**
Tagesausflüge nach Toledo – Avila – Segovia – Escorial
11 Tage – Flug/Car **alles inbegriffen: Fr. 2300.–**
 Flug nach Barcelona. Stadtbesichtigung und Tagesausflug nach Montserrat zur Königin des inneren Friedens. Weiterfahrt nach Zaragoza, wo wir die Madonna von der Säule verehren. Tagesausflüge von Madrid nach Toledo, Avila (hl. Theresa), Segovia und Escorial (8. Weltwunder).
 Geistlicher Leiter: Pfr. Dr. A. Fugel, Utzenstorf.
- 7.–15. Oktober '96** **Lissabon – Cascais – Ericeira – Cabo da Roca – Obidos – Nazaré – Fatima**
Tagesausflüge: Coimbra und Grotten S. Antonio
9 Tage – Flug/Car **alles inbegriffen: Fr. 1990.–**
 Diese wunderschöne Abschluss-Pilgerfahrt genießt besonderen Anklang. Sie entdecken die Schönheiten von Portugal und geniessen sieben Tage in Fatima mit all den bekannten Abschluss-Feierlichkeiten.
- 11.–15. Oktober '96** **NEU: Kurzwallfahrt nach Fatima** **alles inbegriffen: Fr. 1360.–**
 Nur Fatima, ohne Ausflüge, dafür haben Sie viel Zeit für Ihre ganz persönlichen Anliegen (mit Abschluss-Feierlichkeiten).

sich uns die Frage nach Gott, die, nach Saint-Exupéry, «über alles andere entscheidet». In fünf Kapiteln geht der Autor des vorliegenden Buches der Kernfrage nach Gott nach: «Entfernung von Gott», «Sehnsucht nach Gott», «Das Erbe Gottes», «Lektüre Gottes», «Austausch in Gott», und er zeigt damit, wie Saint-Exupéry «für sich selbst die Frage nach Gott stellte und beantwortete».

P. Augustin Grossheutschi

Gottfried Bachl (Hrg.): **Familie leben**. Herausforderungen für die kirchliche Lehre und Praxis. Patmos, Düsseldorf 1995. 169 S. Fr. 34.80.

Die katholische Akademie Bayern veranstaltete in Zusammenarbeit mit dem katholischen Akademikerverband Österreich 1994 in Salzburg eine Tagung zum Thema: Vielgelobt und doch minder geachtet? Familie heute? Eine Herausforderung für Lehre und Praxis der Kirche. Im Band 135 der Schriften der Katholischen Akademie in Bayern sind die tiefgründigen Referate von Gottfried Bachl zusammengefasst: Die Familie im Neuen Testament. Familienlosigkeit. Der Wandel der Familie seit dem zweiten Weltkrieg. Familienentwicklung. Ist die Familie überholt? Familie als Schule reich entfalteter Humanität. Familie-Versorgungs- und Genussgemeinschaft oder Zeugniswirklichkeit?

Traditionelle Ansichten werden hinterfragt, korrigiert, neu umleuchtet, so dass kirchliche Lehre und Praxis herausgefordert werden.

Der Untertitel «Erneuerung der Familie – Erneuerung der Kirche?» versteht Jürgen Werbick mit einem Fragezeichen und meint: Vielleicht kann diese Erneuerung ausgehen von der neu entdeckten Solidarität derer, die miteinander die Erfahrung teilen, glaubwürdig sein zu wollen, glaubwürdig Zeugnis geben zu wollen von den Verheissungen der Liebe, die von Gott her an uns Wirklichkeit werden. Diese Solidarität ist in den Kirchen noch nicht wirklich entdeckt; sie wird von denen, die uns nur «moralisch kommen» geradezu hintertrieben. Es ist die Solidarität derer, die keine Sündenböcke suchen für die gegenwärtige Glaubensnot, sondern diese miteinander teilen; die Solidarität derer, die eingesehen haben, dass nur Ehrlichkeit und Freimut weiterhelfen; die Solidarität von Amtsträgern und Laien, die sich im gleichen schwankenden Boot wissen, von den gleichen Stürmen überfallen werden, einander nicht den Elitechristen vorspielen müssen.

Vielleicht geht davon Erneuerung der Familien, Erneuerung der Kirchen aus; dass man sich gegenseitig nichts mehr vormacht und vorspielt; dass man wirklich miteinander teilt – die Sorge, die Trauer, die Ratlosigkeit, die

Zuversicht, die Begeisterung, ja auch die Lust zu leben und zu lieben; dass man Anteil nimmt und Anteil gibt an dem, was mich und den andern bewegt, ohne immer schon zu wissen, wohin es uns bewegt. Abschliessend sagt er: Was könnte nicht alles geschehen und möglich werden, wenn wir alles, was wir miteinander teilen, etwas vorurteilsloser wahrnehmen, etwas ehrlicher aussprechen – vielleicht sogar einzeln und in Gemeinschaft in Gottes Ohr sagten, klagten, dankten? P. Placidus Meyer

Bernd Jochen Hilberath: **Karl Rahner**. Gottgeheimnis Mensch (Theologische Profile). Grünewald, Mainz 1995. 237 S. Fr. 36.–.

Rahners Sprache und Theologie sind bekanntlich nicht so einfach zu verstehen. Für Verstehenshilfen ist man darum dankbar, besonders wenn sie methodisch gut sind und in verständlicher Sprache die oft schwierigen Sachverhalte Rahnerscher Theologie dazustellen versuchen. Aus allem geht auch hervor, dass Rahner existenziell betroffen war, wenn er als Theologe ausgehend vom Menschen von Gott sprach. S. 28 sind die Papstnamen umgekehrt zu setzen und Daniélou hiess Jean nicht Jacques.

P. Lukas Schenker

Kurt Koch: **Verbindliches Christsein – verbindender Glaube**. Spannungen und Herausforderungen eines zeitgemässen Christentums. Paulusverlag, Freiburg/Schw. 1995. 268 S. Fr. 33.–.

Der vorliegende Band enthält wiederum eine Anzahl von Vorträgen, die Prof. Koch an verschiedenen Orten des In- und Auslandes hielt. U. a. ist hier auch der Vortrag zu

finden, den Koch an der Jahreskonferenz der Salzburger Äbtekonferenz in Banz 1993 gehalten hat. Der Verfasser weiss aktuelle Themen, wozu viele Christen ihre Fragen haben, aufzugreifen, sie verständlich darzulegen und Lösungen anzubieten, die halten, was sie versprechen. Die Themen: Wozu Dogmen? Fundamentalismus, Autoritarismus, Zentralismus, Katholischer Katechismus, Dialog in der Kirche. Zudem lernt man die Weite des Denkens unseres neuen Basler Bischofs kennen.

P. Lukas Schenker

Jean Claude Bologne: **Von der Fackel zum Scheitern**. Magie und Aberglaube im Mittelalter. Walter, Solothurn-Düsseldorf 1995. 309 S. Fr. 49.80.

Magisches Denken und Aberglaube sind Dinge, die auch heute noch praktiziert werden. Ist das alles Übernahme aus dem sog. finsternen Mittelalter? Keineswegs. Vieles stammte bereits damals aus der antiken Überlieferung, aus dem antiken heidnischen Glauben, wovon sich die Menschen trotz Christianisierung nur schwer lösen konnten. Teufelsglauben, Hexenwesen, Alchimie, Astrologie, Zukunftsvoraussagen, magische Heilkünste und vieles anderes kommt in diesem Buch zur Sprache. Vieles davon «geistert» auch in der Gegenwart noch (oder wieder) herum. Das Buch deckt dazu geschichtliche Hintergründe unserer Zeit auf. Die Anmerkungen hätten vermehrt dem deutschsprachigen Leserkreis angepasst werden können.

P. Lukas Schenker

Buchhandlung Dr. Vetter



Schneidergasse 27, 4001 Basel
(Zwischen Marktplatz und Spalenberg)
Telefon 061 261 96 28

Coiffure Gallati



Damen- und Herrensalon
Manicure

Bei der Tramstation
Flüh
Telefon 061/731 10 17